

***Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der SPD******Lehrerausbildung im Land Bremen***

Die Reform der Lehrerausbildung ist eine der zentralen Voraussetzungen für die Verbesserung des Bremer Schulsystems. Nur wenn die Vereinbarkeit von Organisationsstruktur des Schulsystems, den Inhalten und der Lehrerausbildung erreicht ist, sind die wesentlichen Bedingungen für diese notwendige Verbesserung erfüllt.

Die Universität Bremen bereitet einen hohen Anteil von Lehramtsstudierenden für den Unterricht an Schulen im Land Bremen aber auch in anderen Bundesländern vor. Gerade deshalb muss die Lehramtsausbildung mit den Ausbildungen anderer Bundesländer, insbesondere Niedersachsen, abgestimmt werden. Wichtig ist deshalb eine enge Abstimmung zwischen den beteiligten Institutionen, eine Vernetzung mit Schulen sowie Kooperation mit Partner-Universitäten.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Lehramtsstudenten sind an der Universität Bremen eingeschrieben, und wie hat sich die Anzahl der Erstsemester in der Lehrerausbildung in den letzten fünf Jahren verändert?
  - a) Wie viele Studenten haben bereits mehr als 15 bzw. 20 Semester absolviert?
2. Welche Erkenntnisse liegen über Herkunft (Wohnort) und Folgebeschäftigung der Lehramtsstudenten vor?
3. Wann wird das im Bremischen Hochschulgesetz verankerte Zentrum für Lehrerausbildung eingerichtet?
  - a) Welche Aufgaben, Ziele und Zuständigkeiten folgen hieraus?
4. Welche Erkenntnisse und Folgen aus den internationalen Vergleichstests, z. B. den Pisa- und IGLU-Studien, ergeben sich für die Reform der Lehrerausbildung?
5. Inwieweit ist geplant, bei der möglichen Fächerkombination Einschränkungen zu machen, und welche Ziele werden damit verfolgt (z. B. Stärkung der Klassenlehrerfunktion)?
  - a) Welche Zulassungsbeschränkungen gibt es bzw. sind geplant?
  - b) Wie wird sichergestellt, dass die Anzahl und Qualität der Studierenden den tatsächlichen Bedürfnissen entspricht?
6. Wie wird die Masterausbildung inhaltlich und bezogen auf die Dauer für die jeweiligen Schularten H/R/Gy und Berufsschulen ausgestaltet?
  - a) Ist eine unterschiedliche Dauer der Masterausbildung geplant?
  - b) Wenn ja, welche Auswirkungen hat das möglicherweise für die Beschäftigung in anderen Bundesländern und die zukünftige Lehrerbesoldung?
7. Wie wird die schulartenspezifische Ausbildung gewährleistet?

8. Wie werden die Praxisanteile der Lehrerausbildung im Ausbildungsverlauf berücksichtigt, und welche eindeutigen Zuständigkeiten gibt es zwischen dem LIS und der Universität Bremen?
  - a) Wo müssen die Zuständigkeiten neu geregelt werden?
  - b) Welche Überlegungen gibt es, um die Bereitschaft und Qualität der auszubildenden Schulen zu erhöhen?
  - c) Hat sich das Halbjahrespraktikum bewährt, und wie wird es zukünftig gestaltet?
9. Wie wird eine Verzahnung der ersten und zweiten Phase der Lehrerausbildung berücksichtigt?
10. Durch welche Maßnahmen plant der Senat in der Lehrerausbildung und dem Referendariat ein jüngeres Berufseinstiegsalter der Lehrerinnen und Lehrer zu erreichen?
11. Welche Folgen ergeben sich aus der Modularisierung für die Professorenschaft und den Mittelbau in Qualität und Anzahl?
  - a) Wie viele Neuberufungen im Bereich der Lehrerausbildung hat es in den letzten drei Jahren gegeben, wie viele sind in den nächsten fünf Jahren zu erwarten?
12. Wie ist die Verzahnung mit der Reform der Lehrerausbildung in Niedersachsen gewährleistet?
  - a) Welche Abweichungen in Verlauf und Inhalt der Lehrerausbildung gibt es bislang gegenüber Niedersachsen sowie dem Deputationsbeschluss aus 2003?

Jörg Jäger, Claas Rohmeyer,  
Jörg Kastendiek und Fraktion der CDU

Gerlinde Berk, Ulrike Hövelmann,  
Wolfgang Grotheer, Jens Böhrnsen und Fraktion der SPD